

**Klag- und Trost-Reime mit welchen Den Weyland WolEhrwürdigen/
Großachtbaren und Wolgelahrten Herrn Hn. Johann Franciscus Clausing/
Wolverdienten und treuen Seelsorger der Christlichen Gemeine in Güstrow/ zur
Pfarrkirchen gehörig/ Als Derselbige/ den 10. April/ des 1674sten Jahrs/ zur
Erden bestättiget ward/ Zu bezeugung ihres schuldigen Mitleidens/ zu Grabe
begleiten wolten**

Güstrow: Scheipel, 1674

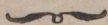
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777379414>

Druck Freier  Zugang



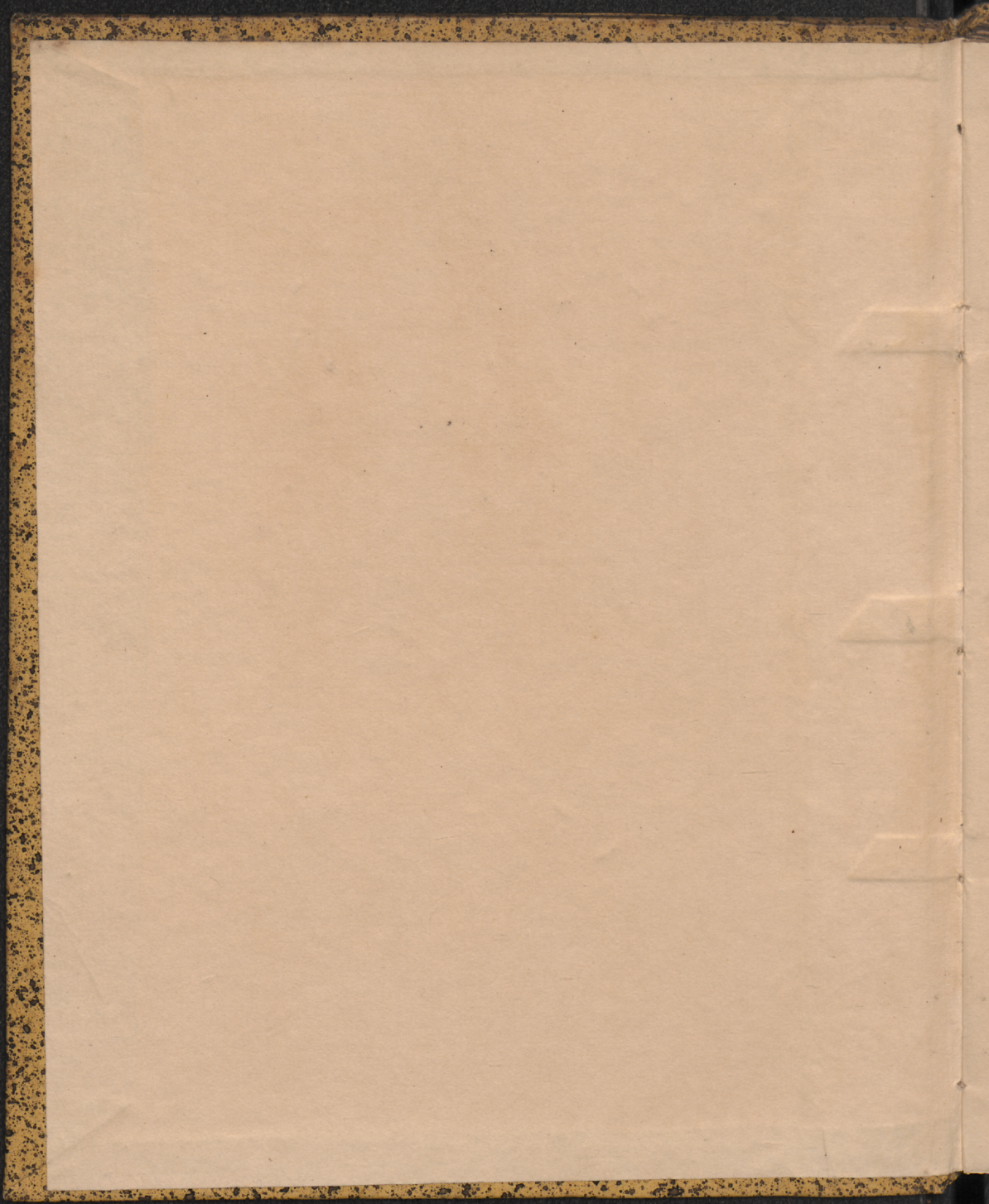
Schröder, Zacharias

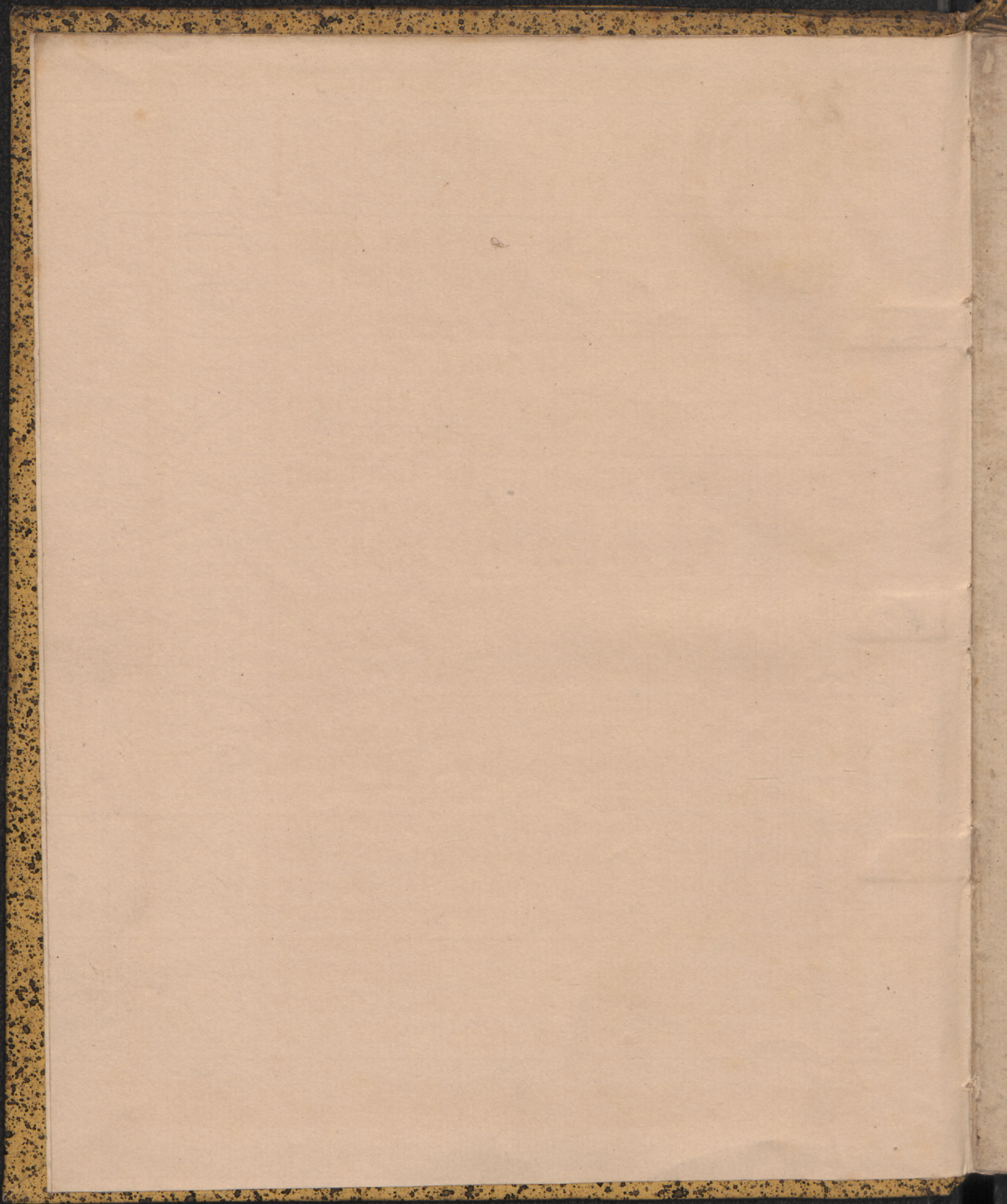
Nuf J. F. Clausing.



6.

1674





Klag- und Trost-Kelme

mit welchen

**Den Weyland Wol Ehrwürdigen / Großachtbä-
ren und Wolgelahrten Herrn**

**Hn. JOHANN FRANCISCUS
Clausing /**

**Wolverdienten und treuen Seelsorger der Christ-
lichen Gemeine in Güstrow / zur Pfarr-
kirchen gehörig /**

**Als Derselbige / den 10. April / des 1674sten Jahrs / zu
Erden bestättiget ward /**

**Zu bezeugung ihres schuldigen Mitleidens / zu
Grabe begleiten wolten.**

Nachgesetzte zween gute Freunde.



Güstrow / Gedruckt durch Christian Scheipel Anno 1674.



1.
Herr Clausning steige zu den Saphirenen Zinnen!

Ihr Musen / ruffet Weh und Ach;
Laßt quillen euren Thränen Bach!
Es scheider nun der reure Mann von hinnen!
Ach / daß doch jae wär umgekehrt!
Und ganz verschert
Des Todes Neg

Und gar zu grimmißes Gesek!
Wir würden warlich nicht mit nassen Augen sehen
Den schwarzen Todten; Sarg vor unsern Füßen stehen!

2.
Wann doch die Kunst der Arztee gelsten möchte;
Wann doch der Wittwen Ach und Weh
Wann doch der Freunde Thränen-See
Den grimmen Tod nur eins zur Sanftmuth brächte!
Ach wann / Ach wann zu diser Zeit
Die Wachsamkeit
Für Kirch und Schul!

Die Weißheit auff dem Predigstul /
Und alle Reddigkeit dem Tode könn erntkommen!
So wär Herr Clausning nun von uns nicht hingenommen.

3.
Weil aber Wir zum Sterben sind geböhren!
Und niemand nitte entgehen kann
Dem heßlich-därren Knochen; Mann /
So haben auch anjzo wir verlohren
Den / welcher treulich uns gepflegt!
Und ausgelegt!
An disem Dret
Des Allerhöchsten Gottes Wort:

Schau!

Schau / wie fehn Leichnam liege erstarrt und verblühen /
Wie die Verwesung Ihn mit, Tod-Farb angestrichen!

4.

Drum bringet nur Cypressen her für Myrthen
Ihr / die ihr disen treu gemeint!

Vergesset Tränen-Salz / und weint!

Ihr Schäßlein klage ist euren Seelen-Niren!

Doch, klage und weinet nicht zu viel!

Setz bald das Ziel!

Verstarrt nicht

Zu lang die Thränen am Gesicht!

Wenn solche Todes-Fäll uns Seel und Aern rühren
So muß doch die Gedult allein den Zügel fñhren.

5.

Dann diser Mann ist nur der Welt entrissen!

Sein Leib wird in die Gruffe gesetzt!

Hergegen wird die Seel ergötzt

Mit solcher Freud als nur die Engel wissen.

ER ist, geziert mit einer Trohn!

Ihm wird zu lohn

Die stolze Ruh'

Ach! das doch beides JEH und DU

O Leser / dieses Ziel auch inächten bald erlangen!

Und vor des Lammes Trohn / in weissen Kleidern prangen!

M. MAGNUS ELVERS.

Dies ist des Himmels Schluß! Das wir umb jenes Leben
Den GVerliebten Geist / nur williglich aufgeben

Die Zeit die unsre Seel / durch GDie uns geben muß

Die erbe sie wieder fort. Dies ist des Himmels Schluß

Des Zweck ist unser Grab! Den niemand kan einweichen.

Wir müssen ingezambt noch dermagt eins erbitzen

Der

Der Todt nimbt alles weg/ es hält ihn nichts ab
Er reißt Pfluch und Erohn/ ohn unterscheid ins Grab.

Dis ist des Todes Art! Es kan ihn nichts zwingen/
Wenn dieser ist ergrimmet/ so muß es ihm gelingen/
Ein Armer muß zu gleich mit dem der viel verspare
Die schwarze Gruffe beziehn/ Dis ist des Todes Art!

Doch ist dis unser Trost / Der Feind der uns verschlinget
Ist unser wehrter Freund: Diweil der Todt uns bringet
Das Leben jener Welt / und wenn er uns verstoß
Zugleich führt Himmel an/ Dis ist ein grosser Trost.

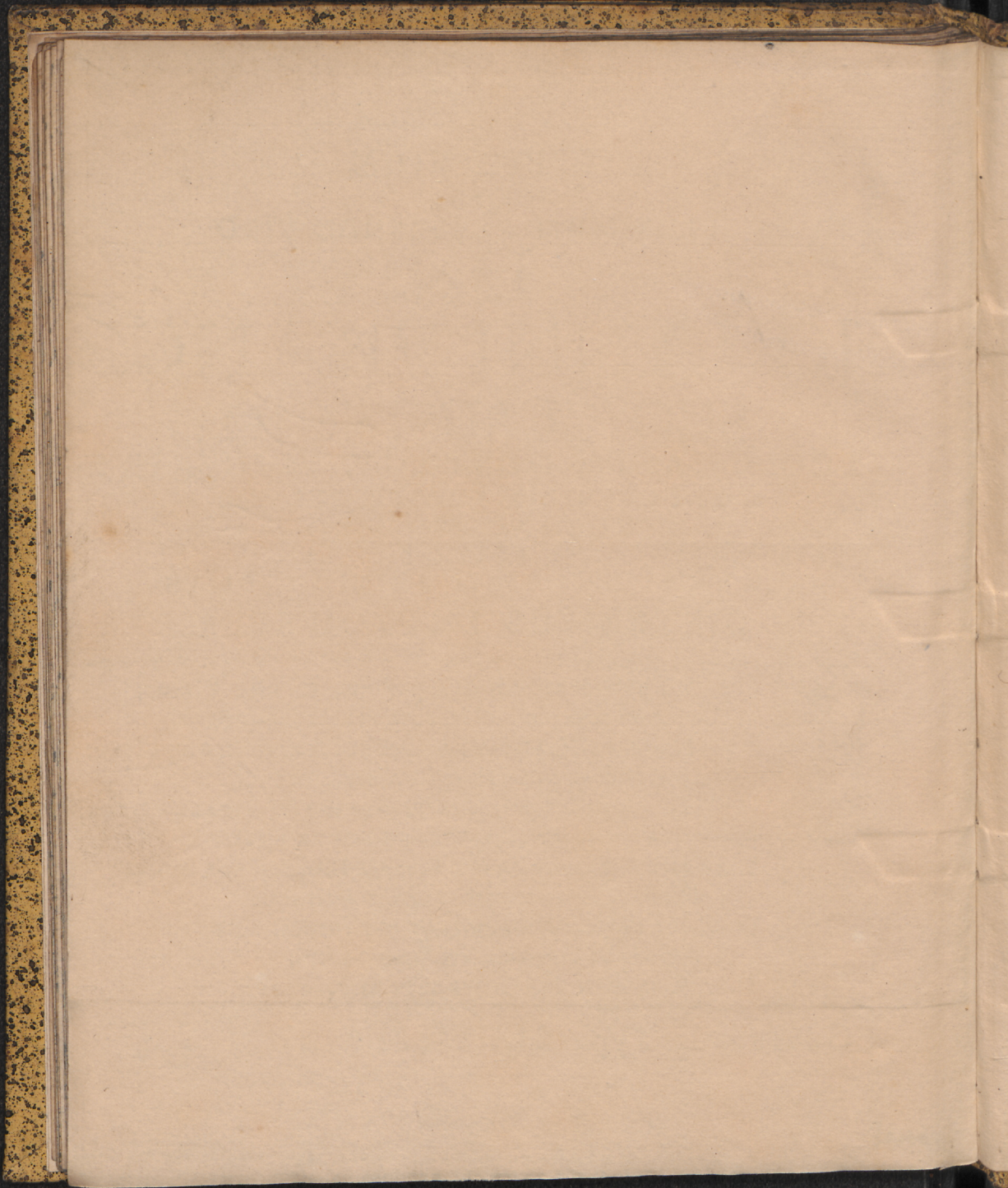
Wir haben doch den Sieg/ Sind wir gleich überwunden
Es wird von Palmen Laub die Erohne dore gewunden;
Das Feid muß unser seyn / ob gleich der starcke Krieg
Uns gar zu boden legt / Wir haben doch den Sieg.

Die Sterne winckten schon / wie jener Himmels-Bürger
Noch hefftig streiten muß mit dem gemeinen Bürger.
Wer fromm und seelig lebe der hat die Sieges-Erohn/
Und wenn das Unglück stürmt / so wincke der Himmel schon.

PETRUS TORNOVV.



Beatum



bahr und Wolgelahrte Herr M. MA
MARCI, wolverdinter Prediger die
durch einen gahr früzeitigen todt von
abgefodert worden / und dieselbe erled
sehl. Herr CLAUSING aber im G
mit auffwartete / und ein Hoch und Wo
wie auch die Gemeine seine Gaben hö
de daher E. E. Rath bewogen / bey
zung der vacirenden stelle / dem weilan
und Hochgebohrnen Fürsten und Her
Adolph Friederichen / Herzogen zu
burg / Fürsten zu Wenden / und
Schwerin / der Lande Rostock und
Herrn / in damahliger Vormunds
seho Durchleuchtigsten Fürsten und He
GUSTAVI ADOLPHI, Herzog
lenburg / Fürsten zu Wenden / Sch
Rakeburg / auch Graffen zu Schweri
de Rostock und Stargard Herrn / Un
sten Fürsten und Herrn / Unsern
CLAUSINGIUM zu commendiren un
niren / worauff dann auch nach gesche
lentation und ordentlicher Wahl von
Fürstl. Durchl. die vocation gnädig
und ist darauff den 21. Martij, wahr d
Mittwochen nach Misericordias Do
Prediger dieser Kirchen ordiniret we
untadelich er sich nun in seinem wehre
verhalten / ist ja männiglich bekant /

Dij

